

Jahrgang 8 Unterrichtsvorhaben I: Warum überhaupt wirtschaften? - Ohne Moos nichts los.		Inhaltsfelder: 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher
		Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> - Geld als Tauschmittel - Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite - Digitale Währungen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen verschiedene Möglichkeiten der Vermögensbildung und der Nutzung von Finanzdienstleistungen dar, - beschreiben die Vor- und Nachteile bei der Aufnahme eines Privatkredits und erläutern in diesem Zusammenhang die Kreditfähigkeit und Bonitätskriterien, - benennen grundlegende Formen der privaten Risikoabsicherung, - stellen die Funktionsweise digitaler Währungen dar. 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), - führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), - reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6). - präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
<p>Zentrale Begriffe Geld: Bargeld, Buchgeld, digitale Währung, Konsum- und (Investitionskredite), Haushaltsplanung (Einnahmen, Ausgaben): Was kostet mein Lebensstil? Was kann ich mir leisten, was nicht? (anhand von Fallbeispielen?)</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Lebenssituationen, - bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen der Geldanlage (Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit), - erörtern Chancen und Risiken digitaler Währungen für die privaten Haushalte. 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Medienkompetenzen gemäß MKR NRW (Ganzes Schuljahr):

Quellendokumentation, Identitätsbildung: Reflexion über Taschengeldnutzung mithilfe von Apps (z.B. Moneystat)

rechtliche Grundlagen, Informationsbewertung, Informationskritik: Vorsicht bei virtuellem Zahlungsverkehr, Erkennen von Fake-Websites

Kommunikation und Kommunikationsprozesse

Prüfungsformat:

2 Prüfungen pro Halbjahr. Bei Bedarf ist eine Arbeit durch ein alternatives Prüfungsformat zu ersetzen

1x Wirtschaft

1x Technik/Hauswirtschaft

1x Wirtschaft

1x Technik/Hauswirtschaft

Projekte, Zusammenarbeit mit anderen Fächern, außerschulische Lernorte ...

- Apps zum Thema Haushaltsbuch: Budgetkompass, Taschengeld-App, Taschengeldprotokoll → Haushaltsbuch führen (auch als alternatives Prüfungsformat möglich)
- „Eiertausch- Experiment“: Tauschwirtschaft erfahren anhand eines Tauschprojekts in der Innenstadt
- Dokumentation von Ausgaben im Hauswirtschaft- und Technikunterricht
- Externer Vortrag von Banken (z.B. zu Konten, Sparbücher, Kreditkarten, Überschuldung etc.)

Jahrgang 8 Unterrichtsvorhaben II: Märkte!?		Inhaltsfelder: 1: Grundprinzipen, Funktionen und Versagen von Märkten Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> - Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol - Konjunktur und Wachstum - Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft - Alternative Wirtschaftsmodelle 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern unterschiedliche Marktformen mit Blick auf die jeweiligen Marktteilnehmer sowie hinsichtlich des Verhältnisses von Absatzmenge und Preisbildung, - beschreiben die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für moderne Volkswirtschaften, - stellen Einflussfaktoren auf den Konjunkturverlauf sowie Kriterien für die Bestimmung der Konjunktur dar, - erläutern die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus, - beschreiben die Aufgaben des Staates als Marktakteur und dessen ordnungspolitische Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft. 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), - führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), - reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
<p>Zentrale Begriffe Marktformen, Oligopol, Monopol, Polypol, Kartell, BIP, Konjunktur und Wachstum, Rezession, Staat als Akteur, (soziale) Marktwirtschaft, solidarische Wirtschaftsformen</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Vorteile und Nachteile verschiedener Marktformen, - bewerten Chancen und Risiken eines fortschreitenden globalen Wirtschaftswachstums, - beurteilen alternative Wirtschaftsmodelle mit Blick auf ihre Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Fragen. 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), - artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).
<p>Medienkompetenzen gemäß MKR NRW (Ganzes Schuljahr): Quelldokumentation, Identitätsbildung, Informationsbewertung, Informationskritik, digitale Werkzeuge, Medienproduktion und Präsentation</p>		
<p>Projekte, Zusammenarbeit mit anderen Fächern, außerschulische Lernorte ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Wochenmarktes auf dem Martinikirchhof - Bezug zu BuT als Brücke zur sozialen Marktwirtschaft - Bohnanza als Spiel für das Verhältnis von Angebot und Nachfrage? - Planspiel: Handyproduktion und -kauf (auch mit Produktion von Werbung für das Handy) 		

Jahrgang 9 Unterrichtsvorhaben I: Wie funktioniert ein Betrieb?		Inhaltsfelder: 2: Wirtschaftliches Handeln im Unternehmen Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (9.1.)
Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> - unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen - Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit - Nachhaltiges Handeln in Unternehmen 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Zielsetzungen, Chancen sowie Risiken unternehmerischen Handelns dar, - erläutern Bestandteile und die Bedeutung eines Businessplans bei der Unternehmensgründung, - erläutern Merkmale von Sozialunternehmertum, - erläutern wesentliche Merkmale einer nachhaltigen Unternehmensführung. 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), - gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), - führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), - reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
<p>Zentrale Begriffe Unternehmen, Betriebe, Personal, Werbung, Produktionen, Nachhaltigkeit, Preisbildung,</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Möglichkeiten unternehmerischen Handelns in unterschiedlichen Unternehmensarten und Rechtsformen, - beurteilen unternehmerische Entscheidungen, Zielsetzungen und Handlungsspielräume unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten, - beurteilen Chancen und Grenzen von Social Entrepreneurship in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), - realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),

Medienkompetenzen gemäß MKR NRW (Ganzes Schuljahr):

Datenorganisation (Lohnkosten, Produktionskosten etc...), Digitale Werkzeuge, Informationsrecherche, Informationsauswertung, Quelldokumentation, Medienproduktion

Prüfungsformat:

2 Prüfungen pro Halbjahr. Bei Bedarf ist eine Arbeit durch ein alternatives Prüfungsformat zu ersetzen

2x Wirtschaft

2x Wirtschaft

Projekte, Zusammenarbeit mit anderen Fächern, außerschulische Lernorte ...

- Eigenen Betrieb zu einem Produkt gründen? (vielleicht auch in J10 in Kooperation mit HW und T)
- Preise festlegen zu eigenem Produkt aus dem Technik- bzw. Hauswirtschaftsunterricht
- Betriebserkundung in einem lokalen Unternehmen
- Externer Vortrag: Handwerkskammer?
- Bezug zu Praktika in J9

Jahrgang 9 Unterrichtsvorhaben II: Wie arbeiten wir morgen?		Inhaltsfelder: 3: Wandel in der Arbeitswelt Zeitbedarf: ca. 35 Stunden (9.2.)
Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> - Blick in die Vergangenheit - Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding - Chancen und Herausforderungen flexibler Arbeitszeiten und -orte - Work-Life-Balance 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche Formen der Erwerbsarbeit, - erläutern Ursachen und Auswirkungen einer globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt, - beschreiben herkömmliche und neue Arbeitskonzepte hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsort, - stellen Chancen für und Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sich wandelnden, digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt dar 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), ♣ erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), - präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
<p>Zentrale Begriffe Arbeit, Transformation, Mobilität und Arbeit, Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding, Work-Life-Balance, Home-Office, Gleitzeit, Fließbandarbeit, Arbeitsteilung, Working poor, Arbeitsgerechtigkeit, Tarifverhandlungen, Streik, Gewerkschaften, Entwicklung, Produktivität</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren die Chancen und Herausforderungen flexibler Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle, - beurteilen individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen zur Etablierung einer Work-Life-Balance, - erörtern kriterienorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen. 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), - artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).
<p>Medienkompetenzen gemäß MKR NRW (Ganzes Schuljahr): Datenschutz und Informationssicherheit, Datenorganisation, Informationsrecherche und – Auswertung, Identitätsbildung</p>		

<p>Projekte, Zusammenarbeit mit anderen Fächern, außerschulische Lernorte ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Externe Referenten zum Thema aus verschiedenen Firmen: „Arbeit neu denken“ - Wie arbeiten wir heute? → Bedarfs- und Bedürfnisanalyse und entwickeln von „Traumvorstellungen“ - Fallbeispiele von Personen, die ‚anders‘ arbeiten

<p>Jahrgang 10 Unterrichtsvorhaben I: Wie handle ich nachhaltig? #Nachhaltigforfuture</p>		<p>Inhaltsfelder: 5: Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region; 2: Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen</p>
		<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reise einer Jeans • Erkundung: Regionale Märkte „Welche Unternehmen gibt es überhaupt in einem Umkreis von ca. 100 km?“ • Nachhaltigkeit in Familienunternehmen als global player 	<p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen wesentliche Merkmale von Familienunternehmen - beschreiben Merkmale einer Wirtschaftsregion, - erläutern den Wandel einer Wirtschaftsregion hinsichtlich des Strukturwandels in der Arbeitswelt, der Infrastruktur und der Entwicklung der Steuereinnahmen, - stellen individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen Wertschöpfung in der Region dar. 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1) - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2) - präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7) - gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), - reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
<p>Zentrale Begriffe Wirtschaftsregion, Strukturwandel, Mittelstand, Handwerk, Familienunternehmen, global player</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung des Mittelstands und des Handwerks für die Wirtschaft, - beurteilen Chancen und Grenzen von Social Entrepreneurship in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht - beurteilen individuelle Möglichkeiten bei der nachhaltigen Gestaltung einer Region, - erörtern politische und unternehmerische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Region unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten, 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4), - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), - realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6), - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

	<ul style="list-style-type: none">- diskutieren Chancen und Herausforderungen regionaler Wirtschaftsformen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit	
Medienkompetenzen gemäß MKR NRW (Ganzes Schuljahr): <ul style="list-style-type: none">- Digitale Werkzeuge, Mediengestaltung, Datenorganisation, Informationsrecherche		
Prüfungsformat: 2 Prüfungen pro Halbjahr. Bei Bedarf ist eine Arbeit durch ein alternatives Prüfungsformat zu ersetzen 1x Wirtschaft 1x Technik/Hauswirtschaft 1x Wirtschaft 1x Technik/Hauswirtschaft		
Projekte, Querschnittsaufgaben, außerschulische Lernorte ... Ideen: <ul style="list-style-type: none">- Reflexion von globalen Handelsketten: Reise einer Jeans- Green-Washing bzw. Green-Marketing erforschen (z.B. Anhand des GOT-Bag Marketings oder H&M)- Zusammenarbeit mit Hauswirtschaft und Technik im Bereich Ressourcenschonung, auch Apps wie toogoodtogo- Erkundungsprojekt: Wie grün sind die Unternehmen in unserer Region? Erstellung und Anwendung Checkliste „Nachhaltigkeit“- Saisonale Gemüsebox als Gegenstück zum „Immer alles verfügbar“- Auseinandersetzung mit „Pre-loved-Konzepten“ von Konzernen, wie Zalando und Co.- Besuch der Polschen Heide- Externe Vorträge: Melitta? → Wie nachhaltig ist das Kaffee-Unternehmen?- Donut-Ökonomie als alternatives Wirtschaftskonzept für eine nachhaltige Zukunft		